

9. März 2012

Sorge um kirchliche Berufungen

Der Pastoralbesuch im Priesterseminar in Givisiez

Der Begleitung unserer Theologiestudierenden, besonders der Priesteramtskandidaten während der Studienzzeit messe ich grosse Bedeutung zu. Diese Verantwortung nehme ich gerne wahr, und zwar in enger Zusammenarbeit mit der Seminarleitung in Givisiez. Konkret tue ich das durch den jährlichen Pastoralbesuch, der dieses Jahr am ersten Wochenende der Fastenzeit stattfand.



Bildlegende:
Bischof Norbert Brunner mit den Seminaristen, den Theologiestudierenden und ihren Eltern bei seinem Besuch im Priesterseminar in Givisiez.

Sinn und Bedeutung des Pastoralbesuches

In einem persönlichen Gespräch mit jedem Seminaristen erörtere ich drei grosse Bereiche: das Theologiestudium, der Berufungsweg und das Gemeinschaftsleben im Seminar. Ich informiere mich auch über den Stand der geistlichen Begleitung, die grundsätzlich von den Spiritualen wahrgenommen wird. Diese persönlichen Begegnungen helfen mir, Seminaristen und andere Theologiestudierende in ihrer Berufung zu unterstützen, anstehende Fragen zu diskutieren und Probleme in enger Zusammenarbeit mit der Leitung des Seminars anzugehen. Eigentlicher Inhalt des Pastoralbesuches ist also das Gespräch, die Begegnung und das gemeinsame Beten und Feiern der Eucharistie.

Wer sind diese Theologiestudierenden?

Zur Zeit bereiten sich sechzehn Theologiestudierende für eine spätere Seelsorge im Bistum vor: sechs Seminaristen und zehn Theologiestudierende für einen anderen kirchlichen Dienst. Vier Seminaristen sind im letzten Jahr des Studiums und bereiten sich darauf vor, im Herbst das Pastoraljahr zu absolvieren. Während dieses Jahres werden sie zu Diakonen (8. Dezember 2012) und dann zu Priestern (9. Juni 2013) geweiht werden. Zwei von ihnen, Daniel Noti und Raphael Kronig sind aus dem Oberwallis. Jonas Amherd aus Gamsen-Glis befindet sich im ersten Jahr im Seminar.

Gebet und Arbeit in der Seminargemeinschaft

Ich habe bei meinem Pastoralbesuch eine zwar kleine, aber sehr sympathische Gemeinschaft erfahren. Sie zeichnet sich aus durch die Qualität des gemeinsamen Betens und Singens, wobei die tägliche Feier der Eucharistie und das Stundengebet (abwechslungsweise deutsch und französisch) feste Bestandteile im Tagesablauf sind. Alle Personen im Hause, angefangen vom Regens bis hin zur Köchin und „Hausfrau“ setzen sich für ein gutes Klima ein. Jeder Seminarist übernimmt neben seiner Arbeit im Studium und im Gebet gewisse Dienste im Hause.

Die Abschlussfeier am Sonntag – Persönlicher Dank

Jeder Pastoralbesuch findet seinen Abschluss in der sonntäglichen Feier der Eucharistie. Dazu sind auch die Mitglieder des Bischofsrates und die Familien und Freunde der Seminaristen eingeladen. Während der Messe durfte ich Raphael Kronig und Félicien Roux das Dienstant des Akolyten übertragen. Miteinander konnten wir so Gott danken für die Gnaden, die er unserem Seminar und seinen Bewohnern schenkt. Ich hatte dabei auch Gelegenheit, allen Anwesenden für ihre Teilnahme, für ihr persönliches Zeugnis und für ihr Gebet herzlich zu danken. Der Pastoralbesuch schloss mit einem Aperitif und dem gemeinsamen Mittagessen.

+ *Norbert Brunner*
Bischof von Sitten

News aus Kirche und Welt

Anbetungsstunde in St. Jodern

Am 14. März findet in der Hauskapelle im Bildungshaus St. Jodern ab 19.30 Uhr wiederum eine gestaltete Anbetungsstunde vor dem Ausgesetzten Allerheiligsten statt. Dazu sind alle Gläubigen aus dem Oberwallis eingeladen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stille Anbetung in Glis

In der Wallfahrtskirche von Glis finden von Donnerstag, 15. März nach der 8.00-Uhr-Messe bis Freitag, 16. März vor der Messe von 19.30 Uhr stille Anbetungsstunden teil. Am Freitag wird ab 14 Uhr eine Stunde gestaltet. Wer eine Anbetungsstunde übernehmen möchte, kann sich in die Liste eintragen in der Kirche aufliegt.

Einkehrtag für Männer

Am 19. März beginnt im Bildungshaus St. Jodern in Visp um 10 Uhr der diesjährige Einkehrtag für Männer. Prof. Dr. Michael Felder wird zum Thema sprechen: „Ich bin Josef euer Bruder“ - Mut und Freude des Glaubens mit Papst Johannes XXIII. Der Einkehrtag geht den Spuren dieser grossen Glaubensgestalt nach und erhellt, wie auch wir mutig unseren Glauben und das Zeugnis zur Kirche leben können. Dabei kann uns Johannes XXIII. zum Bruder werden. Der schliesst um 16.00 Uhr nach der Hl. Messe. Anmeldungen zu diesem Männertag sind bis am 15. März erbeten an das Bildungshaus St. Jodern in Visp.

KID/pm